



Diagnostisches Konzept

Ein erfolgreiches Förder-/Forderkonzept setzt eine fundierte Lernstandsdiagnostik voraus. Folgende Diagnoseschritte und -verfahren werden an der Lutherschule durchgeführt.

Diagnostik vor der Einschulung/bei der Schulanmeldung

Für die Lutherschule gibt es die deutlich verschiedene Ausgangslage im Vergleich mit den anderen Grundschulen Paderborns: Sie hat zwei Standorte und ist die einzige evangelische Bekenntnisschule der Stadt. Jahr für Jahr werden hier Kinder aus mehr als 25 Kitas angemeldet. Eine engere Zusammenarbeit wie sie anderenorts (aufgrund der räumlichen Nähe zwischen Kita und Schule) früh einsetzen kann, existiert mit zwei evangelischen Kindertageseinrichtungen (Abdinghof, Johannes). Erste Kontaktaufnahme ist in den meisten Fällen die Anmeldung im Herbst.

Unsere Diagnostik vor der Einschulung im Zeitraum der Anmeldung beinhaltet folgende Punkte:

- Während der formalen Schulanmeldung, die die Eltern mit der Schulsekretärin angehen, lernen die Schulleiterin und die Konrektorin (ggf. in Vertretung eine Kollegin) in einem ca. 10-minütigem Gespräch das Kind persönlich kennen. Erste Eindrücke im Hinblick auf das Verhalten des Kindes in der neuen Umgebung, sein Wissen über den Namen der Kita, evtl. sogar des Geburtsdatums, seiner Geschwister, ... werden auf einem dafür erstellten Protokollbogen vermerkt. Ebenso werden die Händigkeit und Stifthaltung beobachtet, ggf. Stifthaltehilfen ausprobiert und den Eltern empfohlen. In einem mit Tierfotokarten initiierten Erzählanlass wird das Sprechvermögen (Wortschatz/ Satzbildung/ Artikulation- evtl. Lautbildungsauffälligkeiten) jedes Kindes beobachtet und dokumentiert. Zum Schluss stehen die Simultanerfassung bis zur Zahl 4 und die Vorgehensweise der Mengenerfassung im Fokus der Beobachtung. Die Eltern werden mündlich über die Eindrücke informiert und ggf. beraten. Dieser erste grobe Eindruck zum Schulfähigkeitsprofil eines jeden Kindes lässt die Planung des nächsten Schrittes wesentlich besser vorbereiten.
- Im Rahmen dieser formalen Schulanmeldung wird jedem Kind ein Termin Anfang Dezember für ein 30-minütiges, durch Spiele und förderdiagnostische Materialien unterstütztes "Schulspiel", nach Absprache vergeben, entsprechend durchgeführt und protokolliert (vgl. festgelegtes Testmaterial der Lutherschule). Alle Kollegen/innen



Auszug Schulprogramm Lutherschule

sind während dieses Diagnoseverfahrens beteiligt. Die Kinder, die sich am Anmeldungstag auffällig zeigten, können nun gezielt einzelnen Kollegen zugewiesen werden. Nach Einsicht in den jeweiligen Protokollbogen sowie nach Absprache mit der Schulleitung können Kollegen ganz anders fokussiert sein, vor allem auch auf deutlich zu vermutende oder durch Eltern bereits angesprochene AOSF - Überlegungen und sie bereits an diesem Termin entsprechend beraten.

- Elterngespräche im Rahmen des „Schulspiels“ mit ggf. Hinweisen und Tipps zur ärztlichen Abklärung beobachteter Auffälligkeiten, zum spielerischen häuslichen Training beobachteter Einzelaspekte geben den Kindern in der verbleibenden Entwicklungszeit bis zur Einschulung gezieltere Möglichkeiten einer individuellen Förderung.
- Da die Eltern in der Schulanmeldung eine "Schweigepflichtentbindung" der Kita gegenüber der Schule unterschreiben, findet bei festgestellten Defiziten umgehend eine telefonische Rücksprache mit den entsprechenden Kindertagesstätten durch die Kollegen statt. Die Erfahrung zeigte bisher, dass viele Kitas dankbar für eine Rückmeldung sind und im Rahmen ihrer Möglichkeiten alles für einen problemlosen Übergang von der Kita zur Grundschule umsetzen möchten. Dieser Bereitwilligkeit und Zusammenarbeit von Grundschule und Kita im Sinne des Kindes muss Rechnung getragen werden.
- Mit der abschließenden Vermutung großer und deutlicher Defizite im Schulfähigkeitsprofil (meistens in den Förderschwerpunkten "Hören und Kommunikation" oder "Sprache") werden die Eltern im Einzelfall auf die Möglichkeit eines Antrags zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs hin beraten. Sollte ein Antrag von Seiten der Eltern gestellt werden, wird um einen zeitlich nahen Termin der schulärztlichen Untersuchung beim Gesundheitsamt gebeten. In der Regel finden telefonische Rückmeldungen von Seiten des Gesundheitsamtes statt. Der oder die für das Kind bereits tätig gewordene Testleiter/in schreibt auf der Grundlage seiner dokumentierten Beobachtungen während des "Schulspiels" in Abstimmung mit der Schulleitung nach Aufforderung des Schulamtes einen Bericht und begleitet auch weiterhin das eröffnete Verfahren.
- Einschulungsgespräche mit Erzieherinnen der benachbarten Kindertageseinrichtungen (Abdinghof, Johannes), aus denen die meisten Anmeldungen erfolgen, sind für das späte Frühjahr für die jeweils aufnehmenden Kollegen/innen verbindlich.



Diagnostik in den ersten Schulwochen

- Schülerbeobachtungen im Klassenverband durch die Klassenlehrerin/Klassenlehrer und zeitweise im Team mitarbeitende Kollegen (je nach organisatorisch- personellen Möglichkeiten der Schule) und anschließender Auswertung
- bei Auffälligkeiten in der mündlichen Sprachkompetenz: Sprachstandsüberprüfung und Förderdiagnostik für Ausländer- und Aussiedlerkinder (SFD1), Hobusch, Lutz und Wiest (Bergedorfer Förderdiagnostik)
- Bei Bedarf Kleingruppen-/ oder falls nötig sogar Einzelbeobachtung und gezielte Diagnose zu den Bereichen Sprachfähigkeit, Mengenvorstellung, auditive Merkfähigkeit, visuelle Wahrnehmung, Seriation, Fein- und Grobmotorik sowie Konzentration und Aufgabenverständnis in Anlehnung an „Lernvoraussetzungen von Schulanfängern“, Annette Ostermann (Bergedorfer Förderdiagnostik). Diese Eins-zu-Eins-Beobachtungen werden in jedem Falle von der Klassenlehrerin/-lehrer durchgeführt und dokumentiert. Die Eindrücke, auch teilweise in sich wiederholenden, gleichbleibenden Übungsstationen müssen dem Gesamtblick der Klassenleitung obliegen. Nur so können Weiterentwicklung und gezielte Förderpläne erstellt werden und greifen.
- weitere Diagnoseverfahren werden verpflichtend für alle 1. Klassen durchgeführt und ausgewertet:
 - ➔ Überprüfung des Entwicklungsstandes und der Schulfähigkeit anhand ausgewählter Entwicklungsbereiche und deren Aufgaben der „Diagnostischen Einschätzungsskalen (DES)“ im Klassenverband von Karlheinz Barth
 - ➔ Durchführung des Gruppentests im Klassenverband zur Früherkennung von Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten „Phonologische Bewusstheit bei Kindergarten Kindern und Schulanfängern (PB-LRS) von Karlheinz Barth und Bertold Gomm
 - ➔ Durchführung des Prätests 1 von Peter Jansen im Fach Mathematik (Posttest 1 im Januar)



Diagnostik am Ende des ersten Schuljahres bzw. während des zweiten Schuljahres

- Schreibentwicklungen werden anhand von freien Texten und Abschreibübungen regelmäßig untersucht und dokumentiert, in Einzelfällen Hamburger-Schreib-Probe (HSP) im Fach Deutsch
- Stolperwörter-Lesetest im Fach Deutsch, wahlweise Hamburger-Lese-Probe (HLP) – ein Testverfahren zur Beobachtung der Leselernentwicklung in der Grundschule oder/und im Team vereinbarte Lesetests zu den Aspekten "Lesegeschwindigkeit, Textverstehen, laute Leseproben" (auch im Deutschlehrwerk vorhanden oder aus Kompetenztests für den Deutschunterricht 2. Klasse, I. Schmidtke)
- Prätest 2 von Peter Jansen im Fach Mathematik
- Posttest 2 von Peter Jansen im Januar
- Sprachstandsüberprüfung und Förderdiagnostik für Ausländer- und Aussiedlerkinder (SFD 2), Hobusch, Lutz und Wiest (Bergedorfer Förderdiagnostik)
- Im Bedarfsfall Gespräch und Beobachtung im Unterricht durch die Begabtenbeauftragte, Planung weiteren Vorgehens

In den einzelnen Stufenkonferenzen werden regelmäßig Beobachtungen ausgetauscht, Ergebnisse der festgelegten Diagnoseverfahren ausgewertet, Förder- oder Fördermaßnahmen (wenn möglich auch klassenübergreifend) abgesprochen, evaluiert und ggf. angepasst, vgl. auch Förderkonzepte.

Diagnostik im Verlauf der Klassen 3 und 4

- Schreibentwicklungen werden anhand von freien Texten und Abschreibübungen regelmäßig untersucht und dokumentiert
- zu Beginn jedes Schuljahres Hamburger-Schreib-Probe (HSP) oder Diagnosediktat (z. B. nach Sommer-Stumpfenhorst) zur Überprüfung der Rechtschreibfähigkeiten
- Stolperwörter-Lesetest im Fach Deutsch, wahlweise Hamburger-Lese-Probe (HLP) – ein Testverfahren zur Beobachtung der Leselernentwicklung in der Grundschule oder/und im Team vereinbarte Lesetests zu den Aspekten "Lesegeschwindigkeit, Textverstehen, laute Leseproben" (auch im Deutschlehrwerk vorhanden oder aus



Auszug Schulprogramm Lutherschule

Kompetenztests für den Deutschunterricht 3./4. Klasse – I. Schmidtke)

- Vergleichsarbeiten NRW der 3. Schuljahre
- weitere Testverfahren im Bereich Mathematik
- Im Bedarfsfall Gespräch und Beobachtung im Unterricht durch die Begabtenbeauftragte, Planung weiteren Vorgehens

In den einzelnen Stufenkonferenzen werden weiterhin regelmäßig Beobachtungen ausgetauscht, Ergebnisse der festgelegten Diagnoseverfahren ausgewertet, Förder-/Fördermaßnahmen (wenn möglich auch klassenübergreifend) abgesprochen, evaluiert und ggf. angepasst, vgl. auch Förderkonzepte.